

Unter Radikalisierung versteht ADA einen Prozess, in dessen Verlauf ein Mensch fortschreitend extremere ideologische Ansichten und Verhaltensweisen annimmt. Damit einhergehen können unter anderem die Entwicklung eines zunehmend geschlossenen Weltbildes sowie die steigende Befürwortung von Gewalt als legitimes Mittel.

Radikalisierung ist keine plötzliche Veränderung, sondern eine schrittweise Entwicklung. Diese wird durch individuelle, soziale, gesellschaftliche, mediale und weitere Faktoren geprägt und beeinflusst.

Ausstieg und Distanzierung beinhalten die aktive und selbstkritische Auseinandersetzung mit diesem Entwicklungsprozess.

Dazu zählt die Reflexion und Bearbeitung von Radikalisierungsfaktoren, die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln, die Erschließung neuer Perspektiven und die Hinwendung zu einer Lebensweise, die mit den Grundwerten von Demokratie und Pluralität vereinbar ist.

Wir gehen davon aus, dass Menschen ihre Überzeugungen ändern können und dabei Unterstützung erfahren sollen.

Die Inhalte der Beratungsgespräche sind vertraulich

Wir arbeiten brandenburgweit

Auf Wunsch beraten wir per Chat oder Mail – auch anonym

Das Angebot ist kostenfrei



☎ 0331-740 62 48 ✉ ada@big-demos.de
💻 gemeinwesenberatung-demos.de/ausstieg

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

 **TOLERANTES
BRANDENBURG**

 Bundesarbeitsgemeinschaft
Ausstieg zum Einstieg

ADA

Ausstiegs-, Distanzierungs- und Angehörigenberatung



 **demos**
Brandenburgisches Institut
für Gemeinwesenberatung

Begleitung bei Ausstieg und Distanzierung

ADA berät und unterstützt Menschen, die sich aus rechtsextremen und verschwörungsideologischen Kontexten lösen möchten.

In der Beratung werden eigene Positionierungen hinterfragt und biographische Radikalisierungsfaktoren reflektiert.

Dazu zählen die (selbst)kritische Auseinandersetzung mit ideologischen und lebensweltlichen Aspekten, die Verantwortungsübernahme für Geschehenes und das Zulassen von Perspektivwechseln.

ADA berät auch, bevor sich rechtsextreme und menschenfeindliche Ideen und Denkmuster als Einstellung verfestigen.

Stehen zusätzliche Hindernisse einer Neuorientierung im Weg, vermitteln wir weiterführende Hilfen.

Beratung für Angehörige und soziales Umfeld

Wenden sich Menschen rechtsextremen oder verschwörungsideologischen Weltanschauungen zu, geht diese Entwicklung für ihr Umfeld oft mit Verunsicherung und Belastung einher.

Häufig entstehen Konflikte, die eine familiäre oder freundschaftliche Beziehung strapazieren. Vertrauensverlust, gegenseitige Entfremdung oder Kontaktabbruch können die Folgen sein.

ADA berät und unterstützt Eltern, Angehörige und nahestehende Personen bei der Bewältigung derartiger Krisen.

Ziel ist, das soziale Umfeld zu entlasten, zu stabilisieren und wieder einen konstruktiven Umgang miteinander zu ermöglichen.

Zudem bietet ADA die Gelegenheit, sich regelmäßig in moderierten Online-Meetings mit anderen Betroffenen auszutauschen und Erfahrungen zu teilen.

Unterstützung für Fachkräfte

Fachkräfte aus sozialen und pädagogischen Berufen sind durch die Konfrontation mit rechtsextremen oder verschwörungsideologischen Aussagen und entsprechendem Verhalten herausgefordert.

So können das äußere Erscheinungsbild, gewaltvolle Sprache und provozierende Gesten sowie Aggression einschüchtern oder Bedenken hervorrufen.

ADA stellt hierfür einzelfall- und problembezogene Beratung bereit und ermöglicht Austausch und Reflexion in einem geschützten Rahmen.

Dadurch sollen Fachkräfte in der eigenen Auseinandersetzung unterstützt und in ihrer professionellen Rolle gestärkt werden.

Als Teil eines Beratungsnetzwerks kann ADA bei weiteren Bedarfen an geeignete Stellen vermitteln.